

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bäcknang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Bäcknang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bäcknang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Seite oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

Bäcknang.
Am Ostermontag findet gutbesetzte **Lanzmusik** im Gasthof zum **Röfle** statt.

Lüchtige Zimmerleute

Bäcknang.
können sogleich eintreten bei **Jacob und Fritz Holzwarth.**
Ein kräftiger junger Mensch findet unter sehr günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei **Jacob und Fritz Holzwarth.**

Bäcknang.
Mein **oberes Logis** habe ich auf **Georgii** zu vermieten. **Louis Dorn, Bäcker.**

Bäcknang.
Magd-Gesuch.
Bis **Georgii** findet ein ordentliches Mädchen als Magd eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Ein angenehmer Nebenverdienst, der bei wenigem Zeitaufwand und Auslagen sicher 2-5 fl. täglich einträgt, wird gegen 33 Kr. Briefmarken franco mitgeteilt von **A. Schulz** poste restante Stuttgart.

Agenten-Gesuch.
Zum Abzug eines leicht und überall verkauflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nötig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nro. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Sulzbach a. d. Murr.
Dreiblättrigen und hohen Klee samen, sowie Gartensamen in allen Sorten unter Garantie bei **F. L. Kübler.**

Großeisen
ist nun vollständig sortirt und empfehle ich namentlich: **Madreife, Flachseisen, Rundseisen, Nagelisen, Hufstab, Stahl, Draht, Schaufeln, Spaten, Sägenblätter, eisernes Kochgeschirr,** verzinkt und emaillirt und vieles Andere und bitte um geneigten Zuspruch. **F. L. Kübler.**

Gegen Brüche radikale Heilung derselben.
Diese von einem berühmten Brucharzt geschriebene in 13ter Auflage herausgegebene Schrift enthält Belehrungen, Rathschläge und eine schmerzlose Heilmethode der Brüche.
Bei franco Einsendung von 6 Kr. kann dieselbe franco und gratis durch gültige Vermittlung der **Hrn. Sachsse und Comp.** Annoncen-Expedition in Stuttgart bezogen werden.
Ersteren.

Geld-Offert.
150 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen **600 parat** bei **Matthäus Kurz.**

Wegen des Osterfestes kann erst am Mittwoch wieder ein Blatt ausgegeben werden.

Eisenwaarenlager

officire ferner in großer Auswahl: geschmiedet und gewalzt Stabeisen, gewöhnliche und ausgerüstete Aehsen, Wende- und gewöhnliche Pfähle, Stahlsechsen, Heerde und verzinktes Geschirr, alle Sorten Sägen, Schaufeln, Spaten, niederländer und englische Werkzeuge, Schlösser und Händer, sowie alle sonstigen **Kleisenwaaren**, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Berechnung.

F. A. Seeger
beim Waldborn.

Die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Comp.
in Stuttgart Königsstraße 25.
befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate **in alle Zeitungen aller Länder,**
Liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei größeren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.
Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis-franco.

Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Winnenden.
Mit der im Monat Mai dahier stattfindenden **Bezirks-Gewerbe-Ausstellung,** welche den Anmeldeungen nach ein vollkommenes und rechtgelungenes Bild der Gewerbsthätigkeit unseres Bezirks zu werden verspricht, wird eine **Lotterie** von angekauften Ausstellungs-Gegenständen verbunden.
Der Werth der Gewinne ist von 1 fl. bis mindestens 120 fl.
Das Loos kostet 12 Kr.
Wir laden zu Abnahme dieser Loose Jedermann ein und empfehlen dieselben insbesondere an Wiederverkäufer, für welche es, da auf **10 Loose das 11te als Freiloose** kommt, ein recht lohnendes Geschäft werden kann.
Liebhhaber wollen sich an **Herrn Ernst Meyer** hier wenden.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG
Liebig's Fleisch-Extrakt
DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON
Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren **Baron J. von LIEBIG** und **Dr. M. von PETTENKOFER** versehen.
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND
1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd. Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.
Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Mittwoch
Runberger.


Bäcknang.
Acker zu verpachten.
1 Bntl. 10 Mth. zu Kartoffel, in der Nähe der Stadt. Wo wem? sagt die Redaktion.

Bäcknang.
Gelbe Kartoffeln
von ganz guter Qualität, sowohl zum Stecken als zum Essen sich vorzüglich eignend, hat zu verkaufen **Hafner & Co. p. h. d.**

Canstadt.
Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger junger Mensch findet eine Lehrstelle ohne Lehrgeld, und könnte nach Fähigkeiten und Stärke bald einen Lohn erhalten bei **Fr. Rodweiss, Schleifermeister.**

Lebensmittelpreise von Bäcknang am 24. März 1869.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	14 bis 16 Kr.
1 Pfd. nichtabgez.	16 bis 17 Kr.
1 Pfd. Rindfleisch	13 bis 14 Kr.
1 Pfd. Kuhfleisch	11 bis 12 Kr.
1 Pfd. Kalbfleisch	13 bis 14 Kr.
1 Pfd. Hammelfleisch	10 Kr.
8 Pfd. Kernbrod	26 bis 30 Kr.
8 Pfd. Schwarzbrod	22 bis 25 Kr.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal, weshalb die Redaktion sich erlaubt, an die Erneuerung des Abonnements zu erinnern, beziehungsweise zum Neueintritt in dasselbe einzuladen. Sowohl erneuernde als neueintretende Abonnenten haben dies immer nur bei ihren Postämtern beziehungsweise Postboten anzuzeigen.
Der Preis des Blattes ist oben angegeben.

Kreisgerichtshof Heilbronn. Nachtrag zur Tagesordnung der Schwurgerichtsverhandlungen im ersten Quartal 1869: Samstag den 3. April Aufklagesache gegen **Christ. Breuninger** von **Schepbach** wegen **Mauths.**

Tages-Ereignisse.

Württemberg.
Bäcknang den 31. März. Nach dem heutigen Staatsanzeiger ist die hiesige **Cameralamtsbuchhalterstelle** in Erledigung gekommen und zur Vererbung ausgeschrieben. Der bisherige Herr **Cam.-Buchhalter Palmer** mußte wegen fortdauernder Krankheit, die er sich bei den Holzverkäufen zugezogen haben mag, seinen Dienst aufgeben. Außerdem verläßt sich heute Herr **Justiz-Magister F. ind h,** um seine Stelle in **Besigheim** anzutreten. Er sollte letztere Stelle schon am 1. Februar d. J. antreten, wegen der vielen hiesigen Geschäfte trat aber Verlängerung seines hiesigen Aufenthalts ein.

Bäcknang den 30. März. Unser letzter **Wiesmarkt** war, wie oft unsere Frühjahrmärkte, zwar nicht stark besahren, doch waren immerhin 1200-1300 Paar Ochsen und Stiere zu Markt gebracht und 6-700 Stück Kühe und Schmalvieh. Der Handel, namentlich in fetten Ochsen, war ein sehr belebter, wozu sich Käufer von vielen entfernten Gegenden eingefunden hatten, der höchste Preis von ein paar fetten Ochsen war 580 fl. Von 36-48 **Louis-d'or** wurden viele verkauft. Auch der **Leinwandmarkt** war von Verkäufern und Käufern stark besucht, die **Leinwand** fand raschen Absatz.

In **Borderwestermurr** ereignete sich der traurige Fall einer **Wurstvergiftung.** Ein wohlhabender Bauer, der vor einiger Zeit selbst geschlachtet und die Würste in der Schlafkammer aufbewahrt hatte, verzehrte, von über Feld heimgekommen, mit gutem Appetit die Hälfte einer **Hirnwurst**, ohne zu bedenken, daß sie sauer sei. Die Erkrankung trat sofort ein, und am 5. Tag, dem **Ordnungstag**, war der kranke, noch in den besten Jahren stehende Mann, Vater von 5 Kindern, eine Leiche glücklicherweise wurden die Kinder von der Mutter, welche, leider zu spät, sich überzeugt hatte, daß die Wurst sauer sei, vom Genuße der übrigen Hälfte abgehalten.

Gaildorf den 25. März. Heute früh nach 1 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt: es brannte in der $\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernten, an der neuen Straße nach **Hall** isolirt gelegenen **Rudolfsmühle.** Die linke Seite des Wohn- und Mühlgebäudes ist abgebrannt, der rechte Flügel und die gegenüber liegende Scheuer blieben unversehrt.

Stuttgart, 29. März. **Se. K. H. der Prinz Wilhelm** von **Württemberg** wird zu Anfang kommenden Monats sich nach **Preußen** begeben, um dort seine militärischen Kenntnisse und Studien weiter auszubilden. Zu diesem Zweck hat ihm **Se. Maj. der König** einen seiner Adjutanten, den **Hauptmann vom Generalstab Graf Ferdinand von Zepelin** beigegeben, der selbst schon zu diesem Behufe einen längeren Aufenthalt in **Preußen** genommen, auch früher schon als Freiwilliger den nordamerikanischen Krieg mitgemacht hatte. Der seither dem Prinzen beigegeben gewesene Oberleutnant vom Generalstab, **Otto Jäger**, ist wieder zu seiner Abtheilung zurückgegangen und hat in Anerkennung seiner bisher geleisteten Dienste das **Ritterkreuz** des **Friedrichsordens** erhalten.

Stuttgart, 29. März. Wie man hört, wird die **Colonie**, die von der **Direktion der Verheiratheten** für ihre niederen Bediensteten in **Stuttgart** angelegt wird, mit den erforderlichen Nebengebäuden, 40 Häuser stark werden. Das Terrain, das hierfür erworben worden ist, bedingt eine terrassenförmige Stellung der Gebäudereihen. Die ganze An siedelung wird mit den prunklosen aber freundlichen Gebäuden einen um so anmutigeren Anblick gewähren, als Bäume und Gärten Haus und Straßen von einander scheiden werden.

Nellingen **W. Eplingen**, 26. März. Letzten Mittwoch Abend kam der arbeitsscheue 24jährige Sohn eines hiesigen Familienvaters, welcher durch seiner Hände Fleiß 8 Kinder ernährt, betrunken nach Hause, weshalb ihm sein Vater einen Verweis erteilte. Hierdurch aufgebracht, stürzte er mit einem Messer auf den Vater los und brachte ihm eine bedeutende Stichwunde in den Kopf bei. Der **Nothschrei** des Betroffenen rief einen Hausbewohner herbei, welcher ein größeres Verbrechen verübete. Der Thäter wurde auf der **Flucht** ertit und dem **Schultheißenamt** überliefert.

Brackenheim, 28. März. Gestern wurden wir durch den Besuch des **Heilbronner Turnlehrers Hofader** angenehm überrascht. Derselbe kam per **Velocipede** über **Nordheim** hier, an und erregte durch seine große Fertigkeit und Handhabung dieser Fahrmaschine, sowie über die Leichtigkeit, mit welcher er sogar größere Steigungen überwand, Aufsehen und Bewunderung. Nachmittags machte er mit einigen **Velocipede-Freunden** einen Ausflug nach **Stocheim.** Diese Wegstrecke von einer Poststunde legte er, ungeachtet frischeingeworfener Strauß und nicht unbedeutender Steigungen in zehn Minuten zurück, trat als-

bald den Heimweg nach **Heilbronn** an, welche Strecke (drei Stunden) er nach heute eingetrossener Nachricht in einer Stunde zurücklegte.

Waiblingen, 26. März. **Se. Königl. Majestät** haben vermöge höchster Entschliessung vom 4. ds. Mts. der **Amstskorporation Waiblingen** zu den Kosten der Errichtung eines **Bezirkskrankenhauses** einen Staatsbeitrag von 2500 fl. gnädigst zu bewilligen geruht.

Bahern.
München den 27. März. **Dr. Wilhelm Herz** aus **Stuttgart**, der wohlbekannte Dichter von **Lanzlot** und **Sinebra**, **Heinrich von Schwaben** etc., seit mehreren Jahren Privatdozent an der hiesigen Universität, ist nunmehr zum **Professor** der **deutschen Literatur** am neuerrichteten **Polytechnikum** dahier ernannt worden.

Baden.
Karlsruhe den 24. März. Das **Großh. Handelsministerium** hat einen **Gesetzesentwurf** über eine neue **Maß- und Gewichtsordnung** für **Baden** ausgearbeitet, welcher den **Landständen** vorgelegt werden soll. Der Entwurf stimmt mit Ausnahme einiger durch die abweichenden diesseitigen Verhältnisse bedingten Aenderungen genau mit dem betreffenden **norddeutschen Gesetz** überein.

Norddeutschland.
Flensburg, 21. März. Eine hiesige **Gesellschaft** will direkte **Dampfschiffverbindung** von hier mit **England** einrichten, und es sind bereits 70 Aktien à 1000 **Dalder** gezeichnet. Ebenso ist direkte **Dampfschiffverbindung** mit **Stettin** in Aussicht genommen, ein erfreuliches Zeichen, daß sich der alte **Unternehmungsgeist** wieder zu regen beginnt. — Unter **Dänemark** konnte das **Bad** bei **Westerland** auf **Silt**, das bekanntlich eines der besten **Seebäder** ist, nicht auskommen. Man ist der **Landpreis** in der Nähe des gewöhnlichen **Badestranges** bereits um das **Fünffache** und **Sechsfache** gestiegen, und dabei wird es nicht bleiben. In **Kurzem** wird **Silt** **Weltbad** sein. Durch einen 5 Meilen langen **Strand** ist übrigens dafür gesorgt, daß man sich dort gegenseitig nicht allzusehr beengt.

Oesterreich.
Wien, 21. März. **Pius IX.** hat zu seiner am 11. April stattfindenden **Secundizfeier** einen **Ablatz** für alle **Sünden** verkündet. Theilhaftig werden des **Ablasses** alle diejenigen „**Christengläubigen** beiderlei Geschlechts“, welche in diesem Jahre am 11. April in was immer für einer **Kirche** oder **Kapelle** dem **heiligen Meßopfer** beizuhören und nachdem sie wahrhaft reumüthig **arbeiten** und die **heilige Communion** empfangen haben, für die **Bekehrung** der **Sünder**, die **Ausbreitung** des **katholischen Glaubens**, den **Frieden** und den

Sieg der katholischen Kirche fromme Gebete zu Gott empfehlend.

Wien, 26. März. Die hiesigen Blätter bringen ausführliche Berichte über den Wahlkampf in Pesth, der zwischen Jotay und dem Minister Gorové stattfand, und über den Jubel, den der Sieg Jotay's erregte. Nach den Referaten der „Presse“ und der „N. Fr. Pr.“ hat man in der ungarischen Hauptstadt seit der Revolutionszeit nichts Ähnliches erlebt. An der Wahlstätte standen wohl 10,000 Mann Kopf an Kopf, in höchster Spannung, dem Schluß der Abstimmung entgegenhend, der auf 11 1/2 Uhr festgesetzt war. Um 10 Uhr war Gorové mit 5 Stimmen vor, da brachten die Jotayaner ihre Reserve — 20 Mann. Unter ihnen 11 kranke Wähler, welche getragen werden mußten, und der Sieg war entschieden. Die Agenten Gorové's verließen unbemerkt und unbeachtet die Wahlstätte, die Jotayaner brachen in einen Jubel aus, der sich durch die ganze Stadt fortspangte.

Italien.

Florenz, 26. März. Die Regierung hat sich bezüglich einer Alpenbahn definitiv für die Gotthardlinie entschieden und sind

bereits Einleitungen zu Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen getroffen.

Spanien.

Madrid, 26. März. Ein von der Regierung erlassenes Dekret verordnet, daß die Münzkonvention entsprechende neue Münze sowohl im Privatverkehr als an den öffentlichen Kassen zu 4 Realen per Peseta angenommen werden soll. Das Budget für 1870 wird nach dem neuen Münzsystem berechnet sein, welches bezüglich des Privatverkehrs vom Beginn des Jahres 1871 in Kraft tritt. — Sicherem Vernehmen nach ist die Regierung geneigt, die Religionsfreiheit aufrecht zu erhalten, sie will aber dabei die katholische Religion als Staatsreligion anerkennen und demgemäß auch für die Geistlichkeit derselben aus Staatsmitteln sorgen.

In Madrid ist am 21. d. eine protestantische Kapelle eingeweiht worden. Der Saal, welcher über tausend Personen faßt, war gedrängt voll; Alles gieng sehr geziemend vor sich. Die Neugierigen, welche zum ersten Male einem presbyterianischen Gottesdienste beiwohnten, schienen sehr erstaunt, daß die Protestanten nicht die Teufel sind, für die man sie gehalten. Viele Journalisten wohnten der Feierlichkeit bei. Es heißt, daß der

Gemeinderath von Madrid den Protestanten ein Grundstück zum Bau einer Kirche anbieten will. Die dazu bestimmte Stelle ist ein kleiner Platz, genannt el Guemadero, der Ort, wo man ehemals die Ketzer verbrannte.

Havanna den 28. März. Die Aufständischen, nachdrücklich verfolgt, haben sich den Behörden gestellt.

Nordamerika.

Washington den 14. März. Gestern Nachmittag ließ der diplomatische Körper sich durch Washburne dem neuen Präsidenten Grant vorstellen. Baron Gerolt, der norddeutsche Gesandte, richtete die Ansprache an ihn.

New-York den 26. März. Das in Umlauf gekommene Gerücht von dem Tode Johnsons wird widerrufen. Der Expräsident ist jedoch sehr krank.

Gestorben.

zu Murrhardt den 27. März: der evang. Stadtvikar Seiffert, 29 Jahre alt; zu Badnang den 30. März: Christian Klehbauer, Schäfer von Jaimingen, an Schlein- und Nervenleber, 59 Jahre alt. Beerdigung: Donnerstag den 1. April, Mittags 1 Uhr.

und stärkere Stangen, sowie 2 forchene Blöcke, 13' und 14' lg., 10" stark, sämmtlich in der Kinde. Oberbrüden, 25. März 1869, Schulttheißenamt.

Sulzbach.

Wegbau-Accord.

Auf der Markung Zwerenberg wird die Herstellung von 120 Rüssen Weg im Kostens-Voranschlag von 1053 fl. 19 fr. in den Accord gegeben, wozu Liebhaber auf Freitag den 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Wohnung des Anwaltes in Zwerenberg eingeladen sind. Sulzbach den 30. März 1869. Schulttheißenamt. Wenzel.

Oberamtsstadt Besigheim.

Berichtigung einer Markt-Anzeige.

Der im Marktverzeichnis des heutigen Kalenders auf den 8. April angezeigte Holzmarkt wird nicht an diesem Tage sondern am Donnerstag den 13. April, der Holz-Markt und Freitag den 16. April, der Krämer-Markt

abgehalten. Zum Besuch dieser Märkte wird mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß am Holzmarkt hauptsächlich Weinberg-Pfähle, Schnittwaaren und Bauhölzer gefuchte Artikel sein werden. Den 27. März 1869. Stadtschultheißenamt. Sung.

Wiederholter Hofguts-Verkauf.

Die Erben des weil. Gottfried Hinderer, gewes. Bauers in Mönchhof, bringen das vorhandene Hofgut am Freitag den 2. April Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Kaisersbach wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dasselbe besteht in: Einem zweistöckigen Wohnhaus mit steinernem Stod und einem großen gewölbtem Keller, und einem großen gewölbtem Keller, einer Wagenhütte, einer abartigen Scheuer mit 2 Tenen und Stallung, nebst Backofen und Hofraum 17 1/2 Mrg. 10,8 Mth. Gärten und Länd 25 1/2 Mrg. 22,2 Mth. Acker 15 1/2 Mrg. 2,3 Mth. Wiesen 18 1/2 Mrg. 10,1 Waldungen. Die Gebäude und Güter befinden sich in gutem baulichen und ertragsfähigen Zustand, namentlich sind die Waldungen in einem sehr schönen handbaren Bestand. Das Hofgut würde sich auch zur Vertheilung in 2 Theile eignen, da sowohl die Wohn- als Deconomiegebäude für 2 Haushaltungen und Wirthschaften geräumig genug und theils schon hiezu eingerichtet sind, und die Güter aus größeren zusammenhängenden Grundstücken bestehen.

Den Kaufslustigen ist auch die Gelegenheit geboten, bei dem nach Abschluß des Gutsverkaufs stattfindenden Fahrnißverkauf das erforderliche Schiff und Geschirr, sowie das Vieh käuflich zu erwerben. Dabei wird bemerkt, daß keiner der Hinderer'schen Erben beabsichtigt, das Gut für sich zu erwerben und mit fremden Kaufslustigen in Concurrenz zu treten, dieselben würden vielmehr, wenn bei diesem Aufstreich ein genügender Erlös erzielt werden könnte, das Gut dem Käufer möglicherweise sogleich zuschlagen.

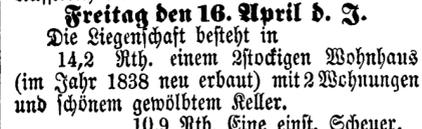
Kaufsliebhaber sind zu diesem Verkauf mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige, hier nicht bekannte Licitanten obrigkeitliche Vermögenszeugnisse mitzubringen haben. Kaisersbach, den 20. März 1869. Schulttheißenamt.

Wein- u. Hopfenstangen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des † Johs. Elser, vormaligen Kronenwirths hier, kommen im Gasthaus zur Krone am Freitag den 2. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 5 Eimer rothen 1868er Wein, ausgezeichnete Qualität, Anschlag per Eimer 60 fl. 300 Hopfenstangen von 16—24' Länge, Anschlag zus. 30 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 25. März 1869. Waisengericht. Memminger, Vorstand.

Steinhausen, Gemeinde Klein-Aspach. Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Fried. H. Bauern dahier kommt dessen sämtliche Verlassenschaft im Ganzen oder theilweise zum Verkauf und zwar erst mals am Freitag den 9. April d. J.; sollte ein annehmbares Anbot gemacht werden, wird dieselbe am ersten Verkaufstag zugeschlagen; andernfalls ist der zweite und letzte Aufstreich am Freitag den 16. April d. J. Die Verlassenschaft besteht in 14,2 Mth. einem 8stöckigen Wohnhaus (im Jahr 1838 neu erbaut) mit 2 Wohnungen und schönem gewölbtem Keller. 10,9 Mth. Eine einst. Scheuer, 11 1/2 M. 13,6 Mth. Hofraum, 6 1/2 M. 13,3 Mth. Wiesen, 1 1/2 M. 4,7 Mth. Weinberg, 1 M. 40,7 Mth. Garten u. Länd, 3 1/2 M. 26,3 Mth. Wald, Liebhaber werden an gedachten Tagen auf je Vormittags 10 Uhr auf das Rathhaus in Kleinaspach eingeladen. Hier unbekannte Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Klein-Aspach den 24. März 1869. Waisengericht. Vorstand Müller.



Bekanntmachungen.

Badnang.

Etwaige Ansprüche an den nach Nordamerika auswandernden Ludwig Kern von Großaspach sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem Gemeinderath Großaspach binnen 10 Tagen anzumelden. Den 29. März 1869. R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recess ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Wehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon

vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Gottlieb Sailer, Wäcker von Sulzbach, Freitag den 21. Mai 1869, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Sulzbach. Den 27. März 1869. R. Oberamtsgericht. Clemenz.

Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 3. und Dienstag 6. April. 1) Aus dem Staatswald Forstebene: 1 Horn mit 29 C., 2 Raubbüchen mit 31 C., 2 Aspen mit 63 C., 1/2 Klfr. buchen Spaltholz, 1/2 Klfr. eichene Prügel, 165 1/2 Klfr. buch. Schtr. und Prgl., 20 1/2 Klfr. birken Scheiter und Prügel, 3 1/2 Klfr. Alpenholz, 4 1/2 Kl. Anbruch, 12,175 Stück Laubholz, mehrentheils buch. Wellen; 2) Aus dem Staatswald Steinberg: 10 Klfr. forchene Reispriegel. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag. Reichenberg, den 24. März 1869. R. Forstamt. Dechtner.

Revier Kleinaspach. Holzverkauf.

1) Am Donnerstag, Freitag und Samstag 1., 2. und 3. April aus den Staatswaldungen Sperberhau, Anfang und Besserer: 775 Nadelholzstangen 1—10' lg. von 1—4" 150 " 11—15" " unterm 50 " 16—20" " Durchmef- 125 " 21—25" " ser. 77 " 26—30" " 2 " 30" " v. 4 1/2—7". 6 " 31—40" " unt. Durch 7 1/2 Kl. buchene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Kl. birken Prügel, 1 1/2 Kl. erlene dto. 1 Kl. aspene dto. 43 Kl. Nadelholz dto. 6050 Stück buchene, 5175 gemischte, 225 bir- kene, 25 erlene und 11200 Nadelholzwellen. Das Kleinholz kommt am ersten Tage zum Verkauf. Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr am Altersbergertthor. 2) Am Montag, 3. April a. d. Staatswaldungen Eisberg, Rohr, Gipfen- Klinge, 1 und 4 und Bergreißach (wiederholt): 6 Nadelholzstämme, 24—36' lang, 42—47' mittl. Durchmesser. 3 Nadelholzstangen bis 30' lang, 1 1/2 Kl. buchene Prügel und Abfall, 1 1/2 Kl. aspene Prügel, 26 1/2 Kl. Nadelholz dto. 25 Stück eichene, 850 buchene, 25 birken, 150 gemischte, 1600 Nadelholzwellen und 101 Nadelholz-Haufen (theils zu Streu, theils zu Bohnensteden und Pfählen geeignet). Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Rohr bei der Sandgrube. Reichenberg, 22. März 1869. R. Forstamt. Dechtner.

Revier Welzheim. Groß-, Klein-Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am 7. April aus den Staatswaldungen

Rübländer, Mönchwald, Lerchenbläse, Lep- pichgehren, Salbengehren, Rothmad Mt. 5. 7. 8. 9. Thanzholz, Schweizergehren, Langholz, 61 Stk. 1 Cl., 87 Stk. 2. Classe, 107 Stk. 3. Classe, 231 Stk. 4. Classe und 229 Stk. Sägholz.

Am 8. April aus Rübländer: 1 buchener Schlittenläufer, 1 Langholz und 14 Sägholzstücke, schadhast, 29 1/2 Klfr. buchene Schtr., 8 do. Prügel, 5 1/2 do. Anbruchholz, 1/2 Klfr. erlene Prügel, Nadelholz, 6 1/2 Klfr. Pfahlholz, 1/2 Klfr. Küberholz, 60 1/2 Klfr. Scheiterholz, 11 1/2 Klfr. Prügelholz, 22 Anbruchholz, 1/2 Klfr. Pappel-Kinde.

Am 9. April: Scheidholz aus der Gut Ebni: 619 Nadelholzstangen von 16—40' lg., 1/2 Klfr. eichene Schtr., 1/2 do. Prügel, 1/2 Klfr. buchene Scheiter, 2 1/2 do. Prügel, 1 do. Anbruchholz, Nadelholz, 1/2 Klfr. Küberholz, 92 1/2 Schtr., 40 1/2 Prgl., 44 1/2 Anbruchholz, 1/2 Klfr. Pappel-Kinde.

Am 10. April, von Vormittags 9 Uhr an, im Staatswald Mönchwald, 1/2 Klfr. Pfahlholz, 12 1/2 Klfr. tannene Prügel, 37 do. Anbruchholz.

Zusammenkunft und Anfang des Verkaufs am 7. April, Morgens 9 Uhr, im Röhle in Welzheim, am 8. April, Morgens 8 Uhr, im Schlag Rübländer, am 9. April, Morgens 7 Uhr, an der Forstwachterswohnung in Lep- pichgehren zum Vorzeigen des Holzes und Anfang des Verkaufs Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Ebni. Lorch den 20. März 1869. R. Forstamt. Paulus.

Oberbrüden, Gerichtsbezirks Badnang. Wald-Verkauf.

In der Verlassenschaftsmaße der Ehefrau des Michael Hägele, Bauers in Mittelbrüden, kommt am Freitag den 2. April d. J., Morgens 8 Uhr, im letzten öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus in Oberbrüden zum Verkauf: Die Hälfte an 4 1/2 Mrg. 0,0 M., Parcellen 9, gemischter Wald im hintern Streitweiler, vom Vicinalweg Nr. 4 durchschnitten. Die Hälfte an 4 1/2 Mrg. 6,0 Mth. gemischter Wald im hintern Streitweiler, neben der Rottmannsberger und Traillhofer Markung. Die Hälfte an 1 1/2 Mrg. 10,0 Mth. Nr. 64 gemischter Wald daselbst, neben der Rottmannsberger Grenze. Der Ankaufspreis für die Waldungen beträgt 405 fl. 30 tr. Zu diesem Verkauf werden Kaufsliebhaber eingeladen. Unterweiffach, 27. März 1869. R. Amtsnotar. Beutelspacher, Ass.

Revier Weisach. Gemeindefeld Oberbrüden. Tannenstammholz-Verkauf.

Im Anschluß an den am Samstag den 3. April d. J. stattfindenden Stammholzverkauf im Staatswald Springstein zc. verkauft die Gemeinde Nachmittags 2 Uhr in ihrem Wald Salsacherhau unmittelbar am Ort: 234 Stück sichene Baustämme 4. Classe

Backnang.
Frohsinn.

Samstag den 3. April: Gesellige Unterhaltung.

Backnang.

Tanz-Unterricht.

Ein solcher beginnt Montag den 5. April im Gasthof zum Käßle. Lusttragende wollen sich am genannten Tage, Abends 8 Uhr gefälligst daselbst einfinden.

W. Sahn, Tanzlehrer aus Reutlingen.



Oppenweiler.

Klavier-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt aus Auftrag ein älteres Schiedmayer'sches Gohrtaviges Klavier mit Metallplatte zum Verkaufe aus. Dasselbe hat neben einem schön erhaltenen Klavier einen sehr angenehmen ausstrahlenden Ton und hält die Stimmung gut. Schulmeister Pfisterer.

Großspach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag den 5. April, Morgens 10 Uhr, ungefähr 1000 Stück Hopfenstangen von 20 bis 30' Länge, welche erst ein Jahr gestanden sind. Zusammenkunft im Lamm. Erhard Treß.

Backnang.

Anzeige.

Kommenden Freitag den 2. April bin ich mit einer bedeutenden



Parthie ganz echter

Sessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Heinrich Schlör aus Künzelsau.

Unterweischach.

Bei bevorstehender Verbrauchszeit bringe ich mein Lager von **secländer Saatslein, Cäper**, dreiblättrigen und ewigen **Kleefamen, Zuckerrüben-** und **Angersamen**, sowie **Gartensamen** aller Art in empfehlende Erinnerung.

C. A. Stütz.

Ullmersbach.

Lehrjungen-Gesuch.

Für einen tüchtigen **Küblermeister** sucht im Auftrag einen ordentlichen Lehrjungen und ertheilt nähere Auskunft Schulmeister Gommel.

Backnang.

Danksagung & Empfehlung.

Meinen verehrten Freunden und Mitbürgern bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß ich heute mein Geschäft an meinen Neffen **Hrn. Otto Efenwein** abgetreten habe. Indem ich nun für die mir seit 7 Jahren vielfach erwiesene Freundschaft und geneigtes Wohlwollen aufs herzlichste danke, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Den 1. April 1869.

W. Müller, Apotheker.

Auf Obiges mich beziehend, zeige ich den werthen Bewohnern Backnangs und der Umgegend an, daß ich das Geschäft meines Oheims **W. Müller** käuflich an mich gebracht habe und von heute an auf eigene Rechnung führe, weshalb ich bitte, das meinem Oheim und früher meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, welches ich durch die gewissenhafteste Bedienung zu rechtfertigen wissen werde.

Zugleich empfehle ich den Freunden der Homöopathie meine aufs Beste und Vollständigste eingerichtete **homöopathische Apotheke** mit dem Bemerkten, daß ich durch meine während längern Aufenthalts in homöopathischen Geschäften gesammelte Erfahrung allen Anforderungen zu entsprechen im Stande bin.

Otto Efenwein, Apotheker.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Agentur

modernsten Pariser Dessins liegen zur gefälligen Einsicht vor. Der Versandt geschieht jeden Mittwoh.

Kunstaberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.** besorgen bestens

C. Weismann in Backnang

Heinr. Haller bei der Post in Murrhardt.

Backnang.

Geld-Offert.

250 fl. Pfleggeld hat auf Georgii auszuliefern

Zsenklamm.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachstums ergründet. **Dr. Wacker** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringen ersucht, diese Erfindung mit den gewöhnlichen Marktfeiereien nicht zu verwechseln. **Dr. Wacker's** Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Haupt-Depot von **Adolf Haag & Cie** in **Stuttgart** Königsstraße 25. Versandt nur gegen vorherige Franko-Einblendung oder Nachnahme.

Gobenhaslach, D. N. Baißingen.

Bei Unterzeichnetem kommt ein tüchtiger

Leineweber

gute und dauernde Arbeit, und kann sogleich eintreten.

Philipp Haug, Weber.

Dr. Pattison's

Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 24 Fr. und halben zu 12 Fr. bei **Albert Müller** in Backnang.

Backnang.

Kernen und Kleien hat zu verkaufen

Benignus, Bäder.

Backnang.

oberes Logis

habe ich auf Georgii zu vermieten.

Louis Dorn, Bäder.

Backnang.

Magd.-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet auf Georgii eine Stelle. Wo? sagt die Ned.

Backnang.

Bis Georgii d. J. habe ich meine gut eingerichtete

Feuerwerkstätte

zu vermieten. Heinrich Schneider.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 38.

Samstag den 3. April 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

* Am 31. März stand vor den Geschworenen in Heilbronn der 27 Jahre alte, verheiratete Holzbauer Jakob Beerwart von Nietenau wegen Raubs an Andreas Spörle von Nassach. Der Thatbestand wurde schon im Murrthalboten Nro. 3 und 7 ds. J. mitgeteilt. Beerwart erhielt eine Arbeitsstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten.

* Hesseenthal bei Hall. Letzten Samstag wurde hier ein junger Mensch beerdigt, welcher auf eine wohl einzig dastehende Weise sein Leben verlor. Derselbe war mit der fallenden Sucht behaftet und dabei dem Rauchen ergeben. Obwohl ihm dieses öfters ernstlich unterzagt wurde, weil man die Befürchtung hegen mußte, daß durch einmal in Brand entstehen könnte, ließ er es nicht so ging er an einem Nachmittage, die dampfende Pfeife im Munde, auf's Feld und bekam dort seinen Anfall. Sei es nun, daß er Zündhölzchen in der bloßen Tasche trug und diese sich bei seinem Falle entzündeten, oder, was wahrscheinlich ist, daß sich der glühende Zunder seiner Pfeife über ihn ergoß: kurz, als er wieder zum Bewußtsein kam, waren ihm sämtliche Kleidungsstücke bis auf die untersten Theile der Hosen vom Leibe gebrannt. Gänzlich bloß, von Schmerzen gefoltert, rannte er bei ziemlicher Kälte auf einer Wiese umher, wo ihn der Gemeindeführer bemerkte, ihn in einen Leppich hüllte und nach Hause brachte. Trotz seines ganz mit Brand- und Eiterwunden bedeckten Körpers machte der Tod nach vier Wochen erst seinen unsäglichen Leiden ein Ende.

Stuttgart den 31. März. Gestern Abend hielt Kapitän Koldey im Königsbauaal vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft den angekündigten Vortrag über seine leztjährige, sowie seine neuprojektirte Nordpolarfahrt. Mit dem „Ornland“, einem Schiffe von nur 58' Länge, 18' Breite und 8' Tiefgang; und einer Besatzung von nur wenigen Seeleuten: 2 Steuerleute, 1 Kimmernann, 1 Arzt, 7 Matrosen unternahm Koldey von norwegisch Bergen aus die erste Fahrt nach dem Norden. Mit dieser Kuschale wagte er sich zwischen Eisberge, höher, als sie vom Mastkorb aus übersehen werden konnten. Die Kajüte war so niedrig, daß man nicht aufrecht stehen konnte; aber sie wurde durch einen guten Ofen geheizt und man habe sich ganz erträglich befinden, versichert Hr. Koldey. Kaffee sei ein ganz vortreffliches Nahrungsmittel, besser als alle Spirituosen. Die schlafte Bauart machte es dem kleinen, aber starkgebauten und wohlgeschützten Schiffe möglich, zwischen den 15-20' dicken Eisschollen hindurch zu gleiten und wenn das Fahrzeug je in die Klemme zwischen zwei Eisschollen kam, so zerstellte es nicht, sondern wurde gehoben und bisweilen lag der Kiel auf dem Eise. Der Besuch der Eissbaren blieb nicht aus: fünf wurden an einem Tage erlegt. Das Schiff segelte in Breiten, die vielleicht noch nie ein Kiel

durchschnitten, wenigstens sind die Buchten, denen Koldey den Namen gab, auf keiner Karte zu finden. Auf der Westküste von Spitzbergen ist noch eine Art von Vegetation; im Hochsommer sieht man bei 7-8 Grad Wärme grüne Matten und etwa halb Fuß hohes Gras; das ist die Wirkung des bis in diese nordische Höhe seine Wärme tragenden Golfstromes, der von seinem Ursprunge im Golf von Mexico seinen Namen trägt und der der Westküste von England das für seine nördliche Lage so unverhältnißmäßig milde Klima bringt. Auf den nördlich von Spitzbergen gelegenen zahlreichen Eilanden, da ist's ganz unwirksam, vegetationslose dunkle Klippen ragen düster aus Schnee und Eis; das Trinkwasser, das da bisweilen zu finden ist, muß unter einer Eiskruste hervorgeholt werden. Bevor man zum Nordpol gelangt, ist eine Eisbarriere zu durchbrechen; in manchen Sommern ist die Barriere bis zur Undringlichkeit fest geschlossen. Hinter der Barriere ist aber der Pol selbst höchst wahrscheinlich eisfrei. Zwischen der Küste und der Eisbarriere muß man sich hindurchwinden, um eine Durchfahrt nach dem eisfreien Pole zu gewinnen. Dafür sind nur wenige Wochen gewährt. Um jede Gunst der Witterung benützen zu können, wird nun Koldey den Winter von 1869/70 mit dem Dampfer so nördlich als möglich zubringen, um, so bald der Eisgang im Sommer 1870 eintritt, eine Durchfahrt zu gewinnen zu suchen. Bei dieser zweiten Fahrt wird das Hauptschiff der Schraubendampfer „Germania“, 90 Fuß lang, 22' breit, 11 Fuß Tiefgang. Die ganze Expedition wird etwa 48,000 Thlr. kosten. Capitän Koldey steht am Ende der 30er Jahre; er ist eine leichtgebaute Figur von etwas vor gebeugter Haltung; er trägt einen Vollbart. Er ist jung genug, um vor keiner Gefahr zurückzureden und al' genug, um reich an nautischen Erfahrungen zu sein. Er ist entschlossen, sein Leben daran zu wagen, um seinen Namen an den Glanz des Norditerns zu knüpfen und dem deutschen Namen Ehre zu machen. Die besten Wünsche des deutschen Volkes begleiten den kühnen Seemann.

* In der „Tübinger Chronik“ übernimmt Präparator Bauer die Ehrenrettung der Maulwürfe d. h. die Führung des Beweises, daß diese Vielkrähe in der That Wohlthäter der Landwirtschaft sind. Der Maulwurf ist bis zu einem gewissen Grade schädlich; seine Leibspeise sind allerdings Regenwürmer, wenn er aber diese nicht hat, dann sucht er das von Engerlingen zerfressene Land auf und er versteht, dasselbe gründlich zu säubern. Wenn er's kriegt, so verzehrt er täglich 50, im Jahre vielleicht 20,000 Stück Engerlinge. Daß er Wurzel nage, ist Fabel; lieber Kalbsfleisch oder einen Sperling, einen Frosch, Schnecken; und wenn er diese nicht hat, können ihn Wurzel nicht vom Hungertode erretten. Die Landwirthe, die den Maulwurf jagen, verfolgen den Schützer ihrer Saaten.

Ulm, 29. März. Gestern Nachmittags 3 1/2 Uhr wurde von einer Wilsperion ein ca 8 Wochen altes Kind, weiblichen Ge-

schlechts, in einem hiesigen Privathaus ausgesetzt. Bis jetzt konnte die Mutter des Kindes nicht ermittelt werden. — Gestern Nacht 10 Uhr wurden auf der Donaubrück zwei Männer im Streite miteinander betrosfen. Einer derselben sprang auf die Brüstungsmauer der Brücke und fürzte sich in die Donau, wo er ohne Zweifel den Tod gefunden haben wird. Ueber die Beiden ist bis jetzt nichts Näheres bekannt.

Ulm, 30 März. Am 5. April und den folgenden Tagen wird sich eine interessante Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte abwickeln; es handelt sich um die Anklage gegen den seit Jahr und Tag verhafteten Bankier Wilhelm Grotschopf hier wegen betrügerischen Bankerotts, desselben Mannes, auf welchen vor etwa 12 Jahren in der österreichischen Lotterie das „große Loos“ fiel. Eine große Anzahl Einwohner der hiesigen Stadt und der benachbarten Orte hüßen bei dem Bankerotte, auf welchen übrigens das Jahr 1866 erheblichen Einfluß hatte, zum Theil bedeutende Summen, zum Theil Alles ein; namentlich sind viele Tagelöhner, Dienstkoten, Wäschfrauen u. dgl. Leute mit ihren mühsam und unter Entbehrungen gemachten Ersparnissen dabei theilhaftig.

Bayern.

* In Passau wurde kürzlich ein organelles, echt bayerisches Jubiläum gefeiert, nämlich das 50jährige Gasthausbesuchsjubiläum eines pensionirten Feldwebels, eines biedern, allgemein beliebten und geachteten Mannes. Derselbe besuchte das Gasthaus „zum Fuchshuber“ täglich ununterbrochen, wenn nicht außerordentlich. Fälle ihn hinderten, seit 50 Jahren unter 5 Besitzern, und verzehrte während dieser Zeit 450 Eimer Bier. Zu diesem Zwecke versammelten sich seine Gönner, Freunde und Biergenossen im genannten Gasthause und wurde dieses seltene Fest durch entsprechende Transparente, Loaste, Geschenke und Gesang in erhebender und herzlicher Weise begangen.

Schweiz.

Bern den 31. März. Der Niederlassungsvertrag zwischen Württemberg und der Schweiz, welcher nach jahrelangen Unterhandlungen endlich unterzeichnet ist, enthält folgende Hauptbestimmungen: Schweizer und Württemberger sollen rüchthlich des Aufenthalts, der Niederlassung, der Gewerbsausübung, wie auch des Kaufs und Verkaufs von Grundstücken gleich gehalten sein, wie die Angehörigen des eigenen Landes. Jeder Vortheil, welcher Angehörigen eines andern Staats zugesichert wird, soll auch den Angehörigen d. s. betreffenden der beiden kontrahirenden Staaten zu Gute kommen. Die Militärpflicht richtet sich nach den Gesetzen des Heimathlandes. Niedergelassene sollen indeß von derselben befreit sein. Für Erwerbung der Niederlassung genügt Vorweisung des Heimathscheines in Verbindung mit einem Zeugnis, daß der Betreffende in vollen bürgerlichen